



Fotografin Denise Scheuerer, M.A.

### Der Koran

Titel: Qur'ān  
 Von: im Auszuge übersetzt von Friedrich Rückert.  
 Herausgegeben von August Müller  
 Herkunft: Frankfurt a. M.  
 Verlag: Sauerländer  
 Erscheinungsjahr: 1888  
 Umfang: XII, 550 Seiten  
 Sprache: deutsch, Aus dem Arabischen übersetzt

Sure 9 Vers 36 (at-tawba)  
 „Die Zahl der Monate von Gott  
 Sind zwölf im Buche Gottes, als  
 Er Himmel schuf und Erde;  
 Davon sind heilig viere;“

Institution: Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg –  
 Gegenwärtiger Eigentümer

# Juni

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
<b>1</b> Pfingstmontag † <sup>o.-g.</sup> o.-j.	<b>2</b>	<b>3</b> Teichfest (ʿĪd al-Gadīr)	<b>4</b> Fronleichnam Ende Teichfest (ʿĪd al-Gadīr) † <sup>r.-k.</sup>	<b>5</b> Ende der Pfingstferien	<b>6</b>	<b>7</b>
<b>8</b>	<b>9</b> Fest der Verwünschung (ʿĪd al-Mubāhala)	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>14</b>
<b>15</b>	<b>16</b> Islamisches Neujahr	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>21</b>
<b>22</b>	<b>23</b>	<b>24</b>	<b>25</b> Aschurafest (ʿĀšūrāʾ)	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>28</b>
<b>29</b>	<b>30</b>					

Feiertage im Christentum gemeinsam  
 oder:  
 evangelisch (ev.)  
 römisch-katholisch (r.-k.)  
 orthodox-gregorianisch (o.-g.)  
 orthodox-julianisch (o.-j.)  
 (ggf. schulfrei)



Feiertage im Judentum  
 (ggf. schulfrei)



Feiertage im Islam  
 sunnitisch und schiitisch  
 (ggf. schulfrei)



Sonn- und gesetzliche  
 Feiertage

### Islamisches Neujahr

Das islamische Jahr beginnt mit dem Monat Muḥarram. Datiert wurde der islamische Kalender ausgehend von der Hidschra, der Auswanderung des Propheten Muhammad von Mekka nach Yaṭrib (die heutige Stadt Medina). Die Auswanderung des Propheten ist zudem symbolträchtig für die anschließende Entwicklung der islamischen Gemeinschaft, die sich von der Vielgötterei aus der „Zeit der Ignoranz“ (ḡahilīyaa) abwendete und sich dem Monotheismus (taḥwīd) hingab. Der Kalender wurde später von ʿUmar b. al-Ḥaṭṭāb (reg. 634-644), dem dritten Kalifen des Islam, eingeführt, um wichtige Ereignisse zeitlich festzuhalten. Mit dem damaligen Konsens der Prophetengefährten, bestimmte man die Hidschra als Beginn der islamischen Zeitrechnung.

Wie das Sonnenjahr, zählt das islamische Mondjahr 12 Monate. Die islamischen Monate heißen: Muḥarram, Ṣafar, Rabīʿ al-Awwal, Rabīʿ aṭ-Ṭānī, Ġumādā al-Ūlā, Ġumādā aṭ-Ṭāniya, Raġab, Ṣaʿbān, Ramaḍān, Ṣawwāl, Dū I-Qaʿda und Dū I-Ḥiġġa. Wie bereits angedeutet, folgt der islamische Kalender dem Mondzyklus, weshalb die Feste und Feiertage des Islam nie am gleichen Tag des gregorianischen Kalenders stattfinden. Die Verschiebung der Tage sorgt zudem oft für Meinungsverschiedenheiten und Differenzen besonders hinsichtlich des Fastenbeginns im Ramaḍān. Je nach Rechtsmeinung und geographischer Lage, können Muslime, meist mit einer Abweichung von einem Tag, den Fastenmonat später bzw. früher beginnen; gleiche Unterschiede entstehen bei der Bestimmung des Endes von Ramaḍān und anderer islamischer Feiertage und Feste.

